

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	spu Kürzel	Nr. 2316112817
Verf./Bearb./Hrsg.: Merchán Zuname			Marciano Curiel Vorname	
Sonís, Fermín Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Neveling, Christiane Übersetz. von (Name, Vorn.)		Spanisch Übersetz. aus Sprache
El pico de la cigüena Titel			ID: 162316112817	
El pico de la cigüena Reihe			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-940106-20-9 ISBN		55 Seitenzahl		18,95 Preis (EURO)
SchauHoer Verlag		Pulheim Ort		2016 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Märchen Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Ersteldatum:		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Bilingual Spanisch – Deutsch			Schlagwörter Fremde Kulturen	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 28.11.2016	
Verlag Datum			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	

Inhaltsangabe

„Storchenmärchen“ ist der erste Band aus der fünfbändigen Reihe „El pico de la cigüeῆa“, welcher aus den drei Märchen „El dragón/Der Drache“, „La flor del Lililón/Die Lililón-Blume“ und „El zurrón del pobre/Der Bettelsack“ besteht. Das Nachwort der deutschen Herausgeberin beschließt den Band durch informative Erläuterungen zu den Märchen, der Region, dem Autor sowie den Erzählern. Die Überschrift nimmt weniger Bezug auf den Inhalt der Märchen, sondern leitet sich vielmehr zum einen aus dem Storchenreichtum ihrer Entstehungsregion, zum anderen aus der metaphorischen Ausdrucksweise des Storches als Überbringer ab. In diesem Fall übermittelt er die spanischen Märchen an den Leser.

Darüber hinaus werden alle drei Märchen durch den Ort ihres fantastischen Geschehens vereint. An diesen wird der Leser jeweils durch den ersten Satz, meist eingebettet in die typische Märchenformel „Érase que.../Esto era...Extremadura/ Es war einmal...Extremadura“ geführt. Im ersten Märchen „El dragón/Der Drache“ gewinnt der „junge Bursche“ (6) Valentin, der gleichzeitig als „großzügig, tapfer und schlau“

Beurteilungstext

„Storchenmärchen“ ist der erste Band aus der fünfbändigen Reihe „El pico de la cigüeῆa“, welcher aus den drei Märchen „El dragón/Der Drache“, „La flor del Lililón/Die Lililón-Blume“ und „El zurrón del pobre/Der Bettelsack“ besteht. Das Nachwort der deutschen Herausgeberin beschließt den Band durch informative Erläuterungen zu den Märchen, der Region, dem Autor sowie den Erzählern. Die Überschrift nimmt weniger Bezug auf den Inhalt der Märchen, sondern leitet sich vielmehr zum einen aus dem Storchenreichtum ihrer Entstehungsregion, zum anderen aus der metaphorischen Ausdrucksweise des Storches als Überbringer ab. In diesem Fall übermittelt er die spanischen Märchen an den Leser.

Darüber hinaus werden alle drei Märchen durch den Ort ihres fantastischen Geschehens vereint. An diesen wird der Leser jeweils durch den ersten Satz, meist eingebettet in die typische Märchenformel „Érase que.../Esto era...Extremadura/ Es war einmal...Extremadura“ geführt. Im ersten Märchen „El dragón/Der Drache“ gewinnt der „junge Bursche“ (6) Valentin, der gleichzeitig als „großzügig, tapfer und schlau“ (11) beschrieben wird, die Freundschaft dreier Hunde, mit deren Hilfe er einen bösen Drachen tötet. Damit hat er die Hand der schönen Prinzessin verdient, welche ihm jedoch von einem betrügerischen Prinzen, der vorgibt der tapfere Drachentöter gewesen zu sein, streitig gemacht wird. Im Auftrag ihres Herren intervenieren die drei treuen Hunde beim festlichen Hochzeitsgeschehen und ziehen damit die Aufmerksamkeit des Königs auf Valentin. Dieser kann anhand der abgeschnittenen Drachenzungen seinen rechtmäßigen Anspruch auf die Belohnung beweisen, was gleichzeitig die Bestrafung des Übeltäters nach sich zieht. Die Strafe wird im „Bujaco-Turm“, dem „schreckliche[n] Gefängnis von Cáceres“ (19) vollzogen.

Das zweite Märchen spielt „nördlich vom Fluss Tiétar in der fruchtbaren Mark La Vera“ (23). Ein König liegt im Sterben und beauftragt seine drei Söhne die „Flor del Lililón/ Lililónblume“ zu suchen, denn ausschließlich der Duft dieser Blume vermag sein Leben zu retten. Dem Finder wird das Königreich zuteil. Während sich die beiden älteren Brüder machtgerig auf die Suche begeben, wird der Jüngste, namens Pedro, in der Ausschau nach der Blume ausschließlich durch die Liebe zu seinem Vater und dem sehnlichen Verlangen seiner Heilung geleitet. Das ist auch der Grund, warum ausgerechnet er die Blume findet. Als Reaktion darauf bringen ihn die beiden Brüder um und präsentieren selbst die Blume dem Vater. Dieser wird geheilt und verspricht den Findern das Königreich. Aber tiefe Trauer bewegt ihn über das Verschwinden seines Jüngsten, welches er sich nicht erklären kann. An der Todesstelle wachsen währenddessen besonders schöne Schilfrohre, aus denen sich ein Hirtenjunge eine Flöte schnitzt. Doch der Klang der Flöte verwandelt sich in die Stimme des Getöteten und verrät dessen Schicksal. Das bleibt auch dem König nicht verborgen, der für eine gerechte Bestrafung der eigenen Söhne sorgt.

Im dritten Märchen wird ein „hübsches junges Mädchen aus dem kleinen Dorf Madroῆera, in der Nähe der Stadt Trujillo“ zum Opfer einer Entführung durch einen hinterlistigen Bettler. Die Protagonistin, die im Gegensatz zu den anderen beiden Märchen keinen Namen trägt, ist dazu verurteilt in einem Sack zu singen, um den Lebensunterhalt des Bettlers zu sichern. Diese wird jedoch in einem unbeobachteten Moment, der Bettler besucht gerade einen Gottesdienst, durch Zufall von einer auten und zugleich kinderreichen Mutter

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

entdeckt und befreit. Statt des Mädchens wird der Sack jetzt mit gefährlichen Tieren gefüllt, die letztendlich den Tod des bösen Bettlers verursachen.

Alle drei Märchen weisen die typischen Merkmale dieser epischen Gattung auf, wie z.B. die Gegensatzpaare von Gut und Böse, die nicht vorhandene Psychologisierung der Figuren, die Anfangs- und Schlussformeln (vgl. NEUHAUS 2005, 9), aber auch die notvolle Ausgangslage sowie einen einfachen Handlungsstrang (LÜTHI 2004, 29), der in die Bestrafung des Bösen mündet. Die überaus ästhetisch gestalteten Bilder entfalten in einer Bild-Text-Parallelität die inhaltliche Ebene in anschaulicher Weise und komplementieren den Erzählprozess. Der renommierte Zeichner und Drehbuchautor Fermín Solís, bedient sich dabei einer digitalen Technik, die eine Kombination aus Collage, Scherenschnitt, Druck und zeichnerischen Elementen entstehen lässt. Letztere verfeinern die groben, aber besonders farbenfrohen und kontrastreichen Flächen mit den nötigen Details und beleben vor allen Dingen die aussagekräftigen Gesichtsausdrücke.

Insgesamt ist das Werk mit seinen starken und kontrastreichen Szenen ein literarischer und ästhetischer Genuss, der durch seine bilinguale Ausgabe besonders reizvoll ist und einen gewissen Einblick in die westspanische Märchenwelt des beginnenden zwanzigsten Jahrhunderts erlaubt.

23 Sachsen-Anhalt	Landesstelle	Ausschuss	spu.....	Nr. 2316112815
			Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Celik Zuname			Aygen-Sibil Vorname	
Korthues, Barbara Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Sinan, Felix. Mein Freund Arkadasim Titel			ID: 162316112815	
Sinan und Felix Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-940106-27-8 ISBN			18 Seitenzahl	
			40,00 Preis (EURO)	
SchauHoer Verlag			Pulheim Ort	
			2016 Jahr	
Kamishibai Medienart/Ausführung			Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter	
Bilingual Deutsch-Türkisch			Freundschaft / Fremde	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 28.11.2016	
			Verlag Datum 29.11.2016	

Inhaltsangabe

Die beiden besten Schulfreunde Sinan und Felix, der eine türkischer, der andere deutscher Herkunft, treffen im Park auf zwei türkische Kinder. Daraus entwickeln sich spannende Ereignisse, in die die Vermittlung türkischer Vokabeln sowie Sätze integriert ist. Vertiefend präsentiert der zweite Teil des Buches türkische Zahlwörter und deutsch-türkische Gedichte.

Beurteilungstext

Felix und sein bester Freund Sinan, dessen Eltern aus der Türkei stammen, verbringen einen gemeinsamen Nachmittag im Park. Plötzlich trifft ein Ball Sinans Kopf, der von dem wesentlich älteren und größeren Murat stammt. Auch er kommt aus der Türkei. Dieser entschuldigt sich auf Türkisch und schlägt ein gemeinsames Fußballspiel vor. Das Verhältnis zwischen Felix und Murat ist gespannt, denn Felix „mochte Murat nicht.“ (4) Grund dafür ist seine sprachliche Unterlegenheit, die Murat bewusst nutzt, um sich mit Sinan allein auf Türkisch zu unterhalten. Hier verkehrt sich die Situation und macht Felix zum Fremden, der sich sprachlich minderwertig und ausgeliefert fühlt. „Er kam sich richtig doof vor.“ (6). Doch die Freundschaft mit Sinan fängt die Situation wieder auf und schafft Integration. Da kommt Hülya, ein türkisches Mädchen, mit ihrem recht großen Hund vorbei. „Mit Hunden kannte Felix sich aus.“ (7). Um das zu beweisen, involviert er den Hund in ein Spiel mit Murats Ball und schießt diesen aus Versehen weiter als beabsichtigt in einen nahegelegenen See. Als Felix jedoch versucht den Ball wiederzugewinnen, fällt er selbst ins Wasser. Während Sinan und Hülya darum bemüht sind, Felix wieder ans sichere Ufer zu helfen, amüsiert sich Murat schadenfroh über dessen Schicksal. Sein Interesse gilt allein dem verlorenen Ball. Nachdem Felix völlig durchnässt das sichere Ufer erreicht hat, unterstützt ihn Sinan in dieser demütigenden Situation. Er flüstert ihm ein türkisches Wort zu, das dieser dem verblüfften Murat zuruft. Mit Hilfe des Freundes gelingt es Felix seine Sprachlosigkeit zu überwinden und, zumindest für einen Augenblick, zum gleichberechtigten Gegenüber für Murat zu werden.

Aygen-Sibil Ҁelik fängt Szenen aus dem Alltag von Kindern ein und macht deutlich, dass Sprache ein unverzichtbarer Zugang zu Beziehungen bedeutet. Gleichzeitig übt sie unterschwellig Kritik an einem ausgrenzenden Sprachgebrauch, der sich nicht explizit um Kommunikation und Verständigung bemüht und damit automatisch Isolation und Distanz provoziert.

Barbara Korthues entfaltet und vertieft mit ihren ästhetisch sehr ansprechenden bunten Zeichnungen die Aussagen des Textes. Sie baut zum einen teils surrealistische Elemente mit ein, wie z.B. das Tor im Park, welches sich aus den lang gesteckten Körpern eines Harlekins und eines Sultans zusammensetzt (2). Zum anderen lässt sie Figuren bereits vor deren Auftreten im Text auf den bildnerischen Szenen erscheinen, wie z.B. den Hund (2) und etabliert damit eine gewisse Eigengesetzlichkeit der Bilder gegenüber dem Text. Diese Intension wird durch die äußere Erscheinung des Buches als Kamishibai in loser Blattsammlung und die ungewöhnliche Größe in A3 Format unterstrichen. Damit bietet sich dieses Format besonders für Präsentationen in Kleingruppen an, die einen engen Kontakt zum Publikum erlauben. Seine ausgesprochene Wirkung entfaltet das Layout besonders bei den Gedichten im zweiten Teil, die die Ästhetik der Zeichnungen in einzigartiger Weise zur Geltung bringen.

Die Aussage dieses Buches charakterisiert sich durch die Einfachheit einer liebevollen Freundschaft zwischen zwei Kindern unterschiedlicher kultureller Abstammung (türkischer und deutscher) sowie deren Bemühen um Verständigung und Kommunikation. Darin eingebettet vollzieht sich ein konflikt- und spannungsreicher Handlungsstrang mit der Vermittlung von fremdsprachlichen Vokabeln und

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

eingebettet. Folgend sind einleitend eine spannungsgeladene Formulierung sowie die Formulierung von Kernaspektenen. Folgend sind Sätzen, die jeweils am unteren Rand der Seite nochmals übersichtlich aufgeführt sind.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	spu Kürzel	Nr. 23161223107
Verf./Bearb./Hrsg.: Celik, Aygen-Sibil Zuname			Korthues, Barbara Vorname	
Korthues, Barbara Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Sinan, Felix. Mein Freund Arkadasim Titel			ID: 1623161223107	
Sinan und Felix Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-940106-27-8 ISBN			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Seitenzahl			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
SchauHoer Verlag			Puhlheim Ort	
2016 Jahr			Preis (EURO) 40,00	
Medienart/Ausführung Bilderbuch Gattung			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Schlagwörter Freundschaft / Fremde	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Kamishibai-Karten, Deutsch - Türkisch, bilingual			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 23.12.2016 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Die beiden besten Schulfreunde Sinan und Felix, der eine türkischer, der andere deutscher Herkunft, treffen im Park auf zwei türkische Kinder. Daraus entwickeln sich spannende Ereignisse, in die die Vermittlung türkischer Vokabeln sowie Sätze integriert ist. Vertiefend präsentiert der zweite Teil des Buches türkische Zahlwörter und deutsch-türkische Gedichte.

Beurteilungstext
 Felix und sein bester Freund Sinan, dessen Eltern aus der Türkei stammen, verbringen einen gemeinsamen Nachmittag im Park. Plötzlich trifft ein Ball Sinans Kopf, der von dem wesentlich älteren und größeren Murat stammt. Auch er kommt aus der Türkei. Dieser entschuldigt sich auf Türkisch und schlägt ein gemeinsames Fußballspiel vor. Das Verhältnis zwischen Felix und Murat ist gespannt, denn Felix „mochte Murat nicht.“ (4) Grund dafür ist seine sprachliche Unterlegenheit, die Murat bewusst nutzt, um sich mit Sinan allein auf Türkisch zu unterhalten. Hier verkehrt sich die Situation und macht Felix zum Fremden, der sich sprachlich minderwertig und ausgeliefert fühlt. „Er kam sich richtig doof vor.“ (6). Doch die Freundschaft mit Sinan fängt die Situation wieder auf und schafft Integration. Da kommt Hülya, ein türkisches Mädchen, mit ihrem recht großen Hund vorbei. „Mit Hunden kannte Felix sich aus.“ (7). Um das zu beweisen, involviert er den Hund in ein Spiel mit Murats Ball und schießt diesen aus Versehen weiter als beabsichtigt in einen nahegelegenen See. Als Felix jedoch versucht den Ball wiederzugewinnen, fällt er selbst ins Wasser. Während Sinan und Hülya darum bemüht sind, Felix wieder ans sichere Ufer zu helfen, amüsiert sich Murat schadenfroh über dessen Schicksal. Sein Interesse gilt allein dem verlorenen Ball. Nachdem Felix völlig durchnässt das sichere Ufer erreicht hat, unterstützt ihn Sinan in dieser demütigenden Situation. Er flüstert ihm ein türkisches Wort zu, das dieser dem verblüfften Murat zuruft. Mit Hilfe des Freundes gelingt es Felix damit seine Sprachlosigkeit zu überwinden und, zumindest für einen Augenblick, zum gleichberechtigten Gegenüber für Murat zu werden.
 Aygen-Sibil Ҁelik fängt Szenen aus dem Alltag von Kindern ein und macht deutlich, dass Sprache ein unverzichtbarer Zugang zu Beziehungen bedeutet. Gleichzeitig übt sie unterschwellig Kritik an einem ausgrenzenden Sprachgebrauch, der sich nicht explizit um Kommunikation und Verständigung bemüht und damit automatisch Isolation und Distanz provoziert.
 Barbara Korthues entfaltet und vertieft mit ihren ästhetisch sehr ansprechenden bunten Zeichnungen die Aussagen des Textes. Sie baut zum einen teils surrealistische Elemente mit ein, wie z.B. das Tor im Park, welches sich aus den lang gesteckten Körpern eines Harlekins und eines Sultans zusammensetzt (2). Zum anderen lässt sie Figuren bereits vor deren Auftreten im Text auf den bildnerischen Szenen erscheinen, wie z.B. den Hund (2) und etabliert damit eine gewisse Eigengesetzlichkeit der Bilder gegenüber dem Text. Diese Intension wird durch die äußere Erscheinung des Buches als Kamishibai in loser Blattsammlung und die ungewöhnliche Größe in A3 Format unterstrichen. Damit bietet sich dieses Format besonders für Präsentationen in Kleingruppen an, die einen engen Kontakt zum Publikum erlauben. Seine ausgesprochene Wirkung entfaltet das Layout besonders bei den Gedichten im zweiten Teil, die die Ästhetik der Zeichnungen in einzigartiger Weise zur Geltung bringen.
 Die Aussage dieses Buches charakterisiert sich durch die Einfachheit einer liebevollen Freundschaft zwischen zwei Kindern unterschiedlicher kultureller Abstammung (türkischer und deutscher) sowie deren Bemühen um Verständigung und Kommunikation. Darin eingebettet vollzieht sich ein konflikt- und spannungsreicher Handlungsstrang mit der Vermittlung von fremdsprachlichen Vokabeln und Sätzen, die jeweils am unteren Rand der Seite nochmals übersichtlich aufgeföhrt sind.

... und, die jeweils am anderen Ende der Seite rechts daneben abgedruckt sind.

23 Sachsen-Anhalt			spu	Nr. 2316112816
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Celik			ID: 162316112816	
Zuname			Vorname	
Korthues, Barbara			Bewertung	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)			<input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Übersetz. von (Name, Vorn.)			Übersetz. aus Sprache	
Sinan, Felix und die wilden Wörter			Einsatzmöglichkeiten	
Titel			<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Sinan und Felix			Zielgruppe	
Reihe			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-940106-17-9			14,95	
ISBN			Preis (EURO)	
32			2016	
Seitenzahl			Jahr	
SchauHoer			Pulheim	
Verlag			Ort	
Buch (Print, gebunden)			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung			<input type="checkbox"/> Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter	
Bilingual Deutsch-Türkisch			Freundschaft / Fremde _____ _____ _____	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 28.11.2016	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Zwei Schulfreunde, Sinan türkischer und Felix deutscher Herkunft, verbringen einen gemeinsamen Nachmittag bei den türkischen Großeltern, denn die "beiden zanken immer darüber, wer von ihnen besser Deutsch kann." (3)

Die gegenseitige kritische Infragestellung im Gebrauch der deutschen Sprache entzündet sich gleich bei der Begrüßung der Kinder. Jedoch wird dem Leser trotz der Kontroversen des Paares schnell deutlich, dass es sich bei den beiden eigentlich um zwei sympathische und herzliche Charaktere handelt. "Felix konnte den Opa von seinem besten Freund gut leiden" (8) und auch die Oma "drückte Felix dicke Küsse auf die Wangen" (9).

Während des Nachmittags kommt es zu allerlei Missverständnissen, die sich u.a. um Wörter wie "Augenringe", "Stoffwechsel", "Schmerzabschneider" und "Wissenszähler" ranken. Das gemeinsame Kochen der Großeltern beschert Sinan und Felix ein leckeres Mittagessen, währenddessen der Streit zwischen den beiden jedoch eskaliert: Besorgt um die Gesundheit des Großvaters verbietet ihm die Großmutter das Verzehren der fettigen Hähnchenkeule, welche schließlich in hohem Bogen im Schuh des Großvaters landet. Der offensichtliche Disput gipfelt in einer Phase kalten Schweigens. Die Kommunikation zwischen den beiden ist abgebrochen, bis schließlich der Großvater Initiative ergreift und den Kontakt durch liebevolle Komplimente und Gesten wieder herstellt. Gerne lässt sich die Großmutter darauf ein und erwidert diese einfühlend. Die Szene mündet in der bilingualen Quintessenz, dass es gar nicht darauf ankommt „eine Sprache perfekt zu beherrschen. Auch nicht darauf sie besser zu sprechen als andere. Wenn man wirklich wollte und sich gegenseitig half, konnte man sich auch so verstehen.“ (18).

Sinan und Felix ist klar, dass es nun Zeit wird zu gehen und "das alte verliebte Paar lieber allein" (19) zu lassen.

Aygen-Sibel zeichnet das Bild eines alten, aber in seinem Rollenverständnis sehr modernen türkischen Paares, deren Beziehung von der Motivation zur Sprachbildung, aber auch von Gleichberechtigung und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Dieses spiegelt sich u.a. in der gemeinsamen Zubereitung des Mittagessens und der trotz äußerlicher Kontroversen im Grunde genommen gegenseitigen inigen Fürsorge. Bis auf die besondere Begrüßung durch einen Handkuss Sinans, die die Achtung des Enkelkinds gegenüber dem Großvater ausdrückt, unterscheidet das Paar in seinem Verhalten nichts von einer deutschen Familie.

Diese Botschaft unterstreicht Barbara Korthues mit ihren Zeichnungen, in welchen sie verspielt und detailreich das Wohnungsambiente einer gut bürgerlichen deutschen Mittelschicht älterer Generation kreiert. Zu den antiken Möbeln mit „königlichem Sofa“ (15) gesellt sich ein fein gedeckter Mittagstisch mit fünfarmigem Kerzenleuchter. Allein der übermächtige Schnurrbart des Großvaters gibt Hinweis auf die andere Herkunft.

Daneben entspinnen sich als eigener Handlungsstrang Szenen, in denen Hund und Katze der ersten Bilderbuchseite in einer eigenen

Lesenden ermöglichen sich die eigene Identifizierung leichter, in deren Nähe eine Phase der ersten Entdeckung in einer eigenen Fantasiewelt auftauchen und entfernt auf das Geschehen der Menschenwelt Bezug nehmen.

Zur besseren Orientierung sind einige türkische Vokabeln und deutsche Schlüsselwörter im Text fettgedruckt. Die Vokabeln finden sich am unteren Seitenrand mit deutscher Übersetzung und türkischer Aussprache wieder. Die Schlüsselwörter sind im Anschluss der Geschichte auf einer eigenen Seite gesammelt, die zum zweiten Teil des Buches gehört, der die Sprachkenntnisse auf spielerische Weise wiederholt und vertieft.

Insgesamt, sowohl inhaltlich als auch ästhetisch, ein humor- und liebevoll gestaltetes Buch, das durch die Identifikation mit den kindlichen Beobachtern altersgerecht in die türkische Sprache einführt.